



Grussworte | Fortschrittsbericht | BID-Porträits | Ankündigungen und Vermischtes | Kontaktdaten

Grussworte

Dies ist nun bereits die dritte Ausgabe des BID-Newsletters. Es ist Mai 2014 und seit Projektstart – November 2013 – ist im Projekt bereits viel geschehen. Die Produkte „reifen“ immer mehr zu ihrer endgültigen Form heran. Es liegt noch ein Stück Arbeit vor uns, wie die Erprobung der Produkte durch die zukünftigen NutzerInnen, das Zusammenfügen des Portfolios und vor allem die Abschlusskonferenz. Auf dieser können Sie sowohl die erstellten Produkte erstmals in Händen halten und das eifrige Projektkonsortium kennen lernen.

Save the Date: Die Abschlusskonferenz findet am 18. September 2014 in Plovdiv, Bulgarien statt.

Sollten Sie diesen Newsletter ohne Aufforderung erhalten haben, so möchten wir uns dafür entschuldigen. Senden Sie uns bitte ein E-Mail und wir werden Sie aus unserer Adressdatei streichen – vielen Dank!

Fortschrittsbericht

EU-Projekt „BID – Betreuerinnenqualifizierung in Deutsch“ geht in die Endphase

Aktuell arbeiten allein in Österreich rund 60.000 Frauen aus Zentral- und Osteuropa als 24-Stunden-Betreuerinnen in der Hauskrankenpflege, in Deutschland sind es rund 150.000, wobei die Dunkelziffer als noch wesentlich höher geschätzt wird.

Der Bedarf an qualifizierten Betreuerinnen steigt und so kommen vermehrt Frauen aus wirtschaftlich schwachen Regionen Europas nach Deutschland und Österreich, um hier als 24-Stunden-Pflegekräfte zu arbeiten. Sich in einem fremden Land, in einer fremden Familie und Kultur zurechtzufinden, nicht zuletzt auch seine Rechte und Pflichten als Selbständige (Arbeits-, Steuer-, Sozialversicherungsrecht) zu kennen, ist für diese Personenbetreuerinnen nicht einfach und wird durch mangelnde Deutschkenntnisse zusätzlich erschwert.

Natürlich würden viele dieser Frauen gerne einen Deutschkurs besuchen, aber in ihrer Heimat wohnen sie oft weit entfernt von größeren Orten, wo es solche Angebote gibt und wenn sie in Deutschland und Österreich in der 24-Stunden-Pflege arbeiten, haben sie nicht genügend Freizeit, um Kurse zu belegen. Ihre mangelnden Kenntnisse der rechtlichen Vorgaben macht sie auch leicht zu Opfern unseriöser Arbeitgeber.

Das Projekt BID soll potenziellen wie bereits in Deutschland und Österreich arbeitenden Personenbetreuerinnen ein Instrument zur Verfügung stellen, sich selbständig in ihrem neuen Arbeitsumfeld zu informieren bzw. zu qualifizieren, den Beruf selbstbestimmter auszuüben, aber auch die Kommunikation mit den betreuten Personen wie ihren Angehörigen verbessern. Dadurch steigt nicht zuletzt auch die Qualität der Betreuungsarbeit, was also auch den betreuten Personen zugutekommt.

Diese Ziele sollen im Projekt BID durch neuartige berufsbegleitende Materialien in Form eines sogenannten „Portfolios“ erreicht werden. Diese Sammelmappe enthält unterschiedliche Materialien zum Informieren, Nachschlagen und Lernen, muss aber auch von der Personenbetreuerin individuell ergänzt und weitergeführt werden.

So kann die Personenbetreuerin z.B. im Selbststudium und im Dialog – etwa mit der betreuten Person oder ihren Angehörigen - kontinuierlich ihre Deutschkenntnisse verbessern und für ihre individuellen Bedürfnisse wichtige Informationen sammeln und in das Portfolio eintragen.

Das WIFI hat in diesem Projekt die Aufgabe übernommen berufsbezogene Informationen in Form von "Info-Dossiers" zu erarbeiten. Dabei hat sich das Team das Ziel gesetzt diese Dossiers aus der Sicht einer Berufseinsteigerin zu entwickeln: Welche Infos braucht eine Frau, die als Personenbetreuerin arbeiten möchte?

„Es gibt zwar im Internet viele detaillierte Informationen über den Berufseinstieg in Österreich, aber diese sind fast nur auf Deutsch zu finden. Es ist sehr schwer all diese juristischen Fachbegriffe in einer fremden Sprache zu verstehen, die man noch nicht so gut beherrscht“, sagt Fr. Nagy, die seit einigen Jahren als Personenbetreuerin in Österreich arbeitet. „Es ist gut, dass deshalb im BID-Portfolio die wichtigsten Infos in Form von Dossiers zusammengefasst und in die Sprachen der Haupt-Herkunftsländer der Personenbetreuerinnen übersetzt werden.“

Informationen über den Beruf und den Berufseinstieg werden in 4 Info-Dossiers zusammengefasst. Da die Rechtssituation für Personenbetreuerinnen in Österreich und Deutschland sehr unterschiedlich ist, ist es notwendig, dass die 4 Themen gesondert bearbeitet werden, wodurch jeweils 4 Deutschland- und 4 Österreich-spezifische Info-Dossiers erarbeitet werden.

Zu den Themen:

- **Info-Dossier 1: das Berufsbild der Personenbetreuerin (PB)**

Frauen, die als PB arbeiten möchten, werden angeregt, sich mit verschiedenen Facetten dieses Berufs auseinanderzusetzen: wie lässt sich diese Tätigkeit mit meiner Familie vereinbaren? Was bedeutet es für mich in einem fremden Land in einer fremden Familie zu arbeiten? Welche Qualifikationen muss ich mitbringen? Worauf muss ich achten, wenn ich mit einer Vermittlungsagentur zusammenarbeite?

- **Info-Dossier 2: erste Schritte im neuen Beruf**

In diesem Dossier erfährt man, wie man in Österreich ein Unternehmen gründet um als selbständige PB arbeiten zu können und welche Schritte in Deutschland erforderlich sind um diesen Beruf ausüben zu können.

Eine Reihe von "Tipps aus der Praxis" gibt wichtige Kontaktinfos und weist auf Schwierigkeiten hin.

- **Info-Dossier 3: Rechte und Pflichten**

Hier wird ein besonderes Augenmerk auf die Dokumentationspflicht gelegt: in der Praxis wird die laufende und detaillierte Dokumentation sämtlicher Tätigkeiten oft als lästig empfunden und vernachlässigt. Es ist wichtig zu verstehen, dass die Dokumentation in strittigen Situationen eine überaus bedeutsame Funktion für die PB hat: die rechtliche Absicherung!

- **Info-Dossier 4: Konfliktlösung und wichtige Kontaktstellen**

Was tun, wenn ein Notfall eintritt? Oder wenn es zu Konflikten mit den Angehörigen kommt? In diesem Info-Dossier erfährt man von häufigen Konflikt-Ursachen, wie man sie möglichst im Vorfeld vermeiden kann und wo man in schwierigen Situationen Rat und Unterstützung findet.

Um diese Info-Dossiers möglichst verständlich und praxisnah zu gestalten, arbeitet das Team eng mit Personenbetreuerinnen zusammen: Zunächst werden die Info-Dossiers in enger Absprache mit Personenbetreuerinnen und Rechtsexperten in Deutschland und Österreich in deutscher Sprache erstellt. Als nächster Schritt folgt die Übersetzung in die „BID-Sprachen“ (Bulgarisch, Polnisch, Rumänisch, Slowakisch, Tschechisch, Ungarisch), damit die Dossiers in den jeweiligen Ländern „erprobt“ werden können.

Diese „Erprobung“, die von den lokalen BID-Projektteams durchgeführt wird, ist die Feuerprobe für die Info-Dossiers: Frauen in diesen Ländern, die entweder bereits in der 24-Stunden-Pflege tätig sind oder aber die Absicht haben, in diesen Beruf einzusteigen, werden gebeten, die Texte zu lesen und zu beurteilen: Ist der Text verständlich? Ist die Information nützlich? Fehlt noch etwas? Die Feedbacks unserer Probanden werden in die endgültigen Textversionen eingearbeitet.

„Eine besondere Herausforderung sind die unzähligen Fachtermini, die in Deutschland und Österreich vielleicht selbstverständlich sind, aber in eine andere Sprache oft nicht so leicht übertragbar sind“, berichtet eine Übersetzerin aus Rumänien, die für die Übersetzung von Fachbegriffen wie z.B. „Gewerbeanmeldung“ aufwändige Rechercharbeiten machen muss.

Ungeachtet sowohl inhaltlicher als auch sprachlicher Herausforderungen kann der Zeitplan eingehalten werden: Die Info-Dossiers werden Ende Mai in allen Sprachversionen fertiggestellt sein und anschließend in das Portfolio integriert.

BID-Porträts

Wer sind die Menschen, die hinter BID stehen?

An BID sind zehn Einrichtungen aus acht Ländern beteiligt. Regelmäßig werden wir in dieser Rubrik alle Einrichtungen und die ProjektmitarbeiterInnen vorstellen. Dieses Mal werden Sie die an BID mitarbeitenden Personen des Institut für Internationale Kommunikation e.V., Stowarzyszenie REFA Wielkopolska und SOL Communications GmbH näher kennen lernen.

Institut für Internationale Kommunikation e.V. (Deutschland)

Das gemeinnützige Institut für Internationale Kommunikation e.V. (IIK) mit seinen Standorten in Düsseldorf und Berlin ist eine deutschlandweit erfolgreiche Weiterbildungsinstitution, die über eine 25-jährige Expertise insbesondere für das Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache verfügt und über 4.000 Teilnehmer pro Jahr in Sprach- und Kommunikationstrainings bzw. internationalen Programmen mit berufsbezogenen Inhalten schult. Neben den Fort- und Weiterbildungskurse für Studium & Beruf zählen auch die Konzeption und Erstellung von fachsprachlichen Unterrichtsmaterialien, Publikationen sowie kostenlosen Online-Diensten und Websites zum Kompetenzspektrum des IIK. Zugute kommt dem Institut dabei sein internationales Netzwerk germanistischer Institute, mit denen es bei der Förderung der Internationalisierung, Bildungsprogrammen und verschiedenen Projekten zusammenarbeitet. Bereits an der Entwicklung und Umsetzung des vorangegangenen, EU-geförderten Projekts „IDIAL for Professionals (IDIAL4P)“ war das IIK durch die Online-Plattform www.idial4p-center.org und die Erstellung der Lehrerfortbildungsmaterialien (Handbuch und E-Learning-Modul) maßgeblich beteiligt, im Rahmen von BID sind die Mitarbeiter nun vor allem für das Portfolio-Konzept und die neuartigen Selbst-Einstufungstest – online wie offline – zuständig.



Matthias Jung, Geschäftsführer: „Mich interessiert an BID vor allem das innovative berufsbegleitende Portfoliokonzept, das sich dann auf andere Berufsgruppen bzw. Arbeitsplätze übertragen bzw. adaptieren lässt.“

Udo Tellmann, Projektmitarbeiter: „Mit der Deutschvermittlung für ausländische Pflegekräfte beschäftige ich mich schon länger. BID bietet die Chance, passende Lehrmaterialien für eine Zielgruppe zu entwickeln, die aufgrund ihrer Arbeitsbedingungen für klassischen Sprachunterricht nicht in Frage kommt.“

Stowarzyszenie REFA Wielkopolska (Polen)



Ziel von REFA ist die Verbesserung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit von Unternehmen aus Produktion, Verwaltung und Dienstleistung durch die Steigerung der Produktivität sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der in diesen Bereichen Beschäftigten. REFA bietet Weiterbildung, Beratung, Coaching und Training für Fach- und Führungskräfte, besonders aus dem unteren, mittleren und Topmanagement, in allen Bereichen der Produktion, Verwaltung und Dienstleistung.

Beata Nowaczyk, Projektmanagerin: „Immer wieder in meiner Praxis bin ich mit Leuten aus verschiedenen Ländern und verschiedener Berufe konfrontiert. Ich kommuniziere ständig mit meinen Arbeitskollegen und mit den Lehrgangsteilnehmer. Alles was mich unterstützt andere Menschen besser zu verstehen, finde ich sowohl interessant als nötig. Und wie besser kann man kommunizieren als mittels Sprache? Die Sprache zu lernen ist schwer aber die (Fremd-) Sprache zu lehren ist schon eine Kunst.“

SOL Communications GmbH (Bulgarien)



SOL Communications wurde im September 2005 in Plovdiv, Bulgarien, gegründet und ist ein Beratungsunternehmen für Firmenmanagement und Öffentlichkeitsarbeit mit den Schwerpunkten: Vermittlung von Fachkräften im Rahmen von deutsch-bulgarischen und internationalen Kooperationen, Vermittlung von Kontakten für Organisationen und

Firmen; Erstellung von Marktanalysen; Unterstützung von interregionalen Kooperationen und Partnerschaften; Erarbeitung und Analysen von Pressespiegeln; Erarbeitung von PR- und Werbungsstrategien; Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen, Präsentationen, Seminaren, Workshops, Events, kulturelle Veranstaltungen. SOL Communications ist Mitglied der Deutsch-Bulgarischen Industrie- und Handelskammer. Im Rahmen des Projektes BID ist SOL Communications für die Disseminationsaktivitäten zuständig.

Dr. Mariana Tcholakova, Projektmanagerin: „PersonenbetreuerInnen aus Ost- und Mitteleuropa stehen oft vor sprachlichen und kulturellen Herausforderungen. Die BID-Produkte werden die PersonenbetreuerInnen bei Ihrem Qualifizierungsprozess unterstützen. Deswegen ist es wichtig, dass mehr PersonenbetreuerInnen, betreute Personen, Angehörige, Vermittlungsagenturen und Weiterbildungseinrichtungen die BID-Produkte kennen. SOL Communications verfügt über ein breites Kontaktnetz an, welches bei der Verbreitung der BID-Produkte von grossem Wert sein wird.“

Tanya Tsocheva, Projektmitarbeiterin: „Wie wichtig ist es, sich im Alltag verständigen zu können, kann ich nur bestätigen, weil ich selbst einige Jahre im Ausland gewohnt habe. Die BID-Produkte werden den PersonenbetreuerInnen die Möglichkeit bieten, ihre Sprachkenntnisse im Arbeitsalltag zu erweitern.“

Tsenka Preys, Projektmitarbeiterin: „Umfangreiche Erfahrung für mich selbst, tolle Arbeitskollegen und hochwertige Produkte, die den Endnutzern wirklich was beibringen werden – so sieht das Projekt BID in meinen Augen aus.“

Ankündigungen und Vermischtes

- Am 31. Jänner und 1. Februar 2014 fand das dritte Partnermeeting in Kosice, Slowakei, statt. Die Caritas Kosice, ein Projektpartner in BID, richtete das Treffen aus. Dieses Mal konnten wir auch eine Personenbetreuerin, die in die Erstellung der Produkte wesentlich eingebunden ist, begrüßen. Ihre praktische Expertise war und ist für das BID-Vorhaben eine große Unterstützung. In diesem dritten und bereits vorletzten Treffen aller an BID beteiligten Partner konnten bereits Teile der BID-Produkte Selbsteinstufungstest, Lernmodule und Infodossiers gezeigt werden. Diese drei Ergebnisse werden zu einem Portfolio zusammengefasst, das von Personenbetreuer/innen zum Selbstlernen verwendet werden kann. Bevor die Produkte jedoch gänzlich fertiggestellt und in die Sprachen Bulgarisch, Rumänisch, Slowakisch, Tschechisch, Ungarisch und Polnisch übersetzt werden, sollten sie von möglichst vielen Personen getestet werden. Dabei möchte das BID-Konsortium vor allem die Nutzer/innen, also Personenbetreuer/innen, aber auch Vermittlungsagenturen oder Weiterbildungseinrichtungen ansprechen. Personen bzw. Einrichtungen, die gerne an der Erprobung teilnehmen möchten, können sich noch bis Ende April bei den Partnern (zu finden unter www.bid-projekt.eu) der jeweiligen Länder melden.

Als Ausklang gab es für die Partner eine Stadtführung in Kosice, in der uns die Geschichte und Architektur näher gebracht wurden. Das nächste und letzte Mal treffen die BID Partner einander in Plovdiv. Auf der dort stattfindenden Abschlusskonferenz wird das gesamte Portfolio in allen Sprachen präsentiert. Die Partner sehen diesem Treffen jedoch auch mit einem weinenden Auge entgegen, denn schließlich heißt es für das Konsortium voneinander Abschied zu nehmen – die Projektzusammenarbeit endet mit Oktober 2014.



- Am Projekt BID ist nicht nur das Projektkonsortium, das regelmäßig unter den „BID Porträts“ vorgestellt wird, beteiligt. Es gibt auch eine erweiterte Partnerschaft mit assoziierten Partnern. Diese unterstützen das Projekt mit ihrem Expertenwissen. Ein herzliches Dank gilt folgenden Organisationen/Einrichtungen:
 - o Bundesverband Haushaltshilfe und Seniorenbetreuung e.V.
 - o Caritas Rundum Zuhause betreut
 - o GKT-Serwis/CareWork
 - o Pflegeagentur „Altern in Würde – AIW“
 - o Stiftung Europäische Begegnung
 - o Verband der österreichischen selbstständigen Betreuer und Pfleger
 - o Volkshochschule Göttingen e.V.
 - o Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheit
- Die nächste Ausgabe des BID-Newsletters, mit Informationen zur Abschlusskonferenz, wird im August 2014 erscheinen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Kontaktdaten



Projektkonsortium BID
Für das Newsletter verantwortlich:
Dr. Mariana Tcholakova
Geschäftsführerin

SOL Communications GmbH
Saborna Str. 7, 4000 Plovdiv, Bulgarien
T./F.: +359 32 650 454
E-mail: office@sol.bg / Web: www.sol.bg



"Das Projekt BID (LLP-LDV-TOI-12-AT-0009) wird von der Europäischen Kommission im Programm für Lebenslanges Lernen sowie vom Bundesministerium für Bildung und Frauen gefördert".

